





v.l.n.r.: Matthias Dorsch, 1. stellv. Vorsitzender; Johannes Menth, Vorsitzender und Bernhard Bumm, 2. stellv. Vorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

die „Frankenrüben“ vereinen den Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer (VFZ), den Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer (RFZ) und die Arbeitsgemeinschaft für das Versuchswesen und die Beratung im Zuckerrübenanbau Franken (ARGE Franken) – gemeinsam stehen wir unseren Mitgliedern für alle Fragen rund um den Zuckerrübenanbau zur Verfügung.

Im Mittelpunkt stehen eine fundierte, unabhängige Beratung sowie die Vertretung der Interessen unserer Mitglieder – gegenüber Politik, Wirtschaft und Verarbeitungsunternehmen. Aktuell betreuen wir rund 2.500 Zuckerrübenanbauer in 164 Gemeinden, die gemeinsam etwa 23.700 Hektar Anbaufläche bewirtschaften.

Ein zentrales Anliegen ist es, die Betriebe in Unter-, Mittel- (inkl. Eichstätt) und Oberfranken zu vernetzen und den Zuckerrübenanbau in der Region zukunftsfähig zu gestalten.

Die wichtigsten Leistungen auf einen Blick:

- Kompetente Beratung zu Sortenwahl, Pflanzenschutz, Düngung und vielem mehr – basierend auf neutralen, regionalen Versuchsergebnissen
- Eigenes Versuchswesen zur effektiven Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen
- Aktuelle Düngeempfehlungen und Informationen direkt aus der Anbaupraxis
- Unterstützung bei Fragen rund um Lieferrechte und Anbauverträge
- Engagierte Öffentlichkeitsarbeit und aktiver Erfahrungsaustausch zwischen den Anbauern und Berufskollegen

Die gemeinsame Mission: Den Rübenanbau in Franken ertragreich, wirtschaftlich und nachhaltig zu gestalten – durch Fachkompetenz, langjährige Erfahrung und persönliche Nähe zu den Mitgliedern.

Es grüßt Sie herzlich
Johannes Menth,
Vorsitzender VFZ



Die Geschäftsstelle des VFZ

In der VFZ-Geschäftsstelle im unterfränkischen Eibelstadt im Landkreis Würzburg beschäftigt sich ein sechsköpfiges Team um Geschäftsführer Christoph Ott mit sämtlichen Anliegen der fränkischen Rübenanbauer. Die Geschäftsstelle fungiert aber nicht nur als zentrale Anlaufstelle für alle Mitglieder, darüber hinaus bestehen

ein konstanter Austausch mit weiteren süddeutschen Verbänden sowie ein personelles Mitwirken in bundesweiten und internationalen Organisationen. Am Standort Eibelstadt sind auch die Verwaltungen der ARGE Franken sowie des Rings Fränkischer Zuckerrübenbauer untergebracht.



v.l.n.r.: Matthias Strebel, Theresia Buchholz, Maximilian Hein, Christoph Ott, Christian Beil, Ingrid Dluczek, Philipp Engert





Christoph Ott



Die Meilensteine der Frankenrübén

1947: (Wieder-) Gründung des Verbands Fränkischer Zuckerrübenbauer e. V. in Würzburg.

1952: Inbetriebnahme der Zuckerfabrik Ochsenfurt.

1954: erste Maschinen- und Gerätevorführungen mit internationaler Ausrichtung, später „beet europe“.

1956: Gründung der Arbeitsgemeinschaft für Versuchswesen und Beratung im Zuckerrübenanbau Franken (ARGE Franken).





Der Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer e. V. (VFZ)

1947 gegründet, blickt der VFZ auf weit über 75 Jahre Verbandserfahrung zurück. Zu den zentralen Aufgaben zählen die Förderung des fränkischen Zuckerrübenbaus sowie die Vertretung der über Unter-, Mittel- und Oberfranken verteilten Mitglieder. Dies geschieht in erster Linie durch eine bestmögliche Beratung in allen Bereichen des Rübenbaus, auch vor Ort auf dem Feld.

Das Angebot reicht von der Anbauberatung (Saatgut, Düngung, Unkrautbekämpfung, Kontrolle von Blattkrankheiten u. v. m.), über Lieferrechtsberatung und

-vermittlung bis zur Kommunikation mit Südzucker. Außerdem organisiert der Verband Informationsveranstaltungen und Feldtage, um den Mitgliedern die neusten Erkenntnisse im Anbau weiterzugeben und diese beim Vertragsabschluss zu beraten. Darüber hinaus versendet der VFZ regelmäßige Rundschreiben und stellt Infobroschüren zum Download bereit.

Mitglied des VFZ ist jeder Lieferrechts-Inhaber, der mit Südzucker einen Liefervertrag abschließt und Zuckerrüben anbaut/abliefern.

1960: Inbetriebnahme der Zuckerfabrik Zeil

1970er-Jahre: Beginn der süddeutschlandweiten Koordinierung von Versuchstätigkeiten.

1987: Gründung des Rings Fränkischer Zuckerrübenbauer e. V..

1994: Bezug der neuen Verbandsgeschäftsstelle in Eibelsstadt.

2001: Letzte Kampagne der Zuckerfabrik Zeil

2014: Einheitliche Außendarstellung von VFZ, RFZ und ARGE unter dem Namen „Frankenrüben“.

Seit 2019/2020: Auftreten der Schilf-Glasflügelzikade und SBR in Franken. Start mehrjähriger Forschungsprojekte, Etablierung der Modellregion Gelchsheim, Entwicklung von Monitoring und Bekämpfungsstrategien.





v.l.n.r.: Matthias Strebel, Maximilian Hein, Philipp Engert

Die Arbeitsgemeinschaft für Versuchswesen und Beratung im Zuckerrübenanbau Franken



Matthias Dorsch

Um der steigenden Gefahr von Krankheiten und Schädlingen zu begegnen, wurde 1956 vom Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer die Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung von Zuckerrübenkrankheiten gegründet – die ARGE Franken. Seit den 70er Jahren wird die Versuchstätigkeit nicht mehr nur regional, sondern süddeutschland- und später bundesweit koordiniert. Die ARGE liefert zuverlässige, wissenschaftliche Ergebnisse zu aktuellen Anbaufragen wie beispielsweise SBR/Stolbur, Sortenberatung, Unkrautkontrolle oder Bekämpfung von Blattkrankheiten. Vorsitzender der ARGE Franken ist Matthias Dorsch, Mainstockheim.

Auf Basis von neutralen und regionalen Versuchen befasst sich das Team der ARGE mit Philipp Engert, Maximilian Hein und Matthias Strebel mit der Anlage, Bonitur, Betreuung, Beerntung und Auswertung von Exaktversuchen in den Bereichen Sortenprüfung, Pflan-

zenschutz, Unkrautkontrolle, Düngung und Pflanzenbau. Die ARGE Franken ist zudem eine zertifizierte GEP-Versuchseinrichtung (Gute Experimentelle Praxis).

Zu den aktuellen Schwerpunkten zählen:

- Sorten-Leistungsprüfungen unter Nematodenbefall, SBR/Stolbur-Befall
- Anfälligkeit von Sorten unter Rübenkopfälchenbefall
- Testung von Pflanzenschutzmitteln (Herbizid, Graminizid, Insektizid, Fungizid, Pflanzenstärkung)
- Düngungsversuche
- Pillierungsversuche
- Zuwachsversuche
- Kontrolle der Schilf-Glasflügelzikade

Jährlich werden die aufgearbeiteten Versuchsergebnisse im „Versuchsheft“ veröffentlicht. Außerdem erhalten die Anbauer einmal im Jahr das „Grüne Blatt“ mit der Sortenempfehlung für das kommende Anbaujahr basierend auf den ausgewerteten Versuchsergebnissen mit weiteren Pflanzenschutzhinweisen.



Der Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V. (RFZ)



Die satzungsgemäße Aufgabe des Ringes Fränkischer Zuckerrübenbauer ist die Förderung einer marktgerechten Erzeugung von Zuckerrüben. Geschäftsführer des 1987 gegründeten RFZ ist Christian Beil. Die Beratungsempfehlungen basieren auf Leistungsprüfungen sowie Qualitätsprüfungen direkt in der Zuckerfabrik – inklusive Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse. Die analysierten Daten werden laufend in verschiedenen Medien veröffentlicht (Rundschreiben, Anbauhinweisen, Website, ganzjähriges Info-Telefon). Mit der Teilnahme an Fachversammlungen und Feldführungen wird außerdem der direkte Kontakt zum Anbauer gepflegt.

Seit der Kampagne 1991 zählen die Begutachtung der äußeren Qualität im Rübenhof und die Kontrolle der Zuckergehaltsbestimmung im Werkslabor zum Aufgabengebiet des RFZ. Zusätzlich wird seit 2009 die Krankheitssituation am Rübenkörper (Fäulnis) bonitiert, um deren Entwicklung zu quantifizieren und den phytosanitären Status der Böden analysieren zu können. Die stichprobenartige Kontrolle der werkseitigen Zuckergehaltsbestimmung erfolgt im Labor der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim.



EUF-Bodenuntersuchung

Die RFZ-Geschäftsstelle mit Geschäftsführer Christian Beil unterstützt die Anmeldung zur Bodenuntersuchung nach der Elektro-Ultrafiltration-Methode (EUF) für alle Kulturen. Für Fragen zur Düngeempfehlung bei den Hauptnährstoffen (Stickstoff, Phosphat, Kalium, Calcium und Magnesium) oder den Spurenelementen (Mangan, Zink, Kupfer, Eisen und Natrium) dient der RFZ als erste Anlaufstelle.

Monitoring-Aktivitäten

Das gemeinsame Schädlings- und Blattkrankheiten-Monitoring der staatlichen Beratung und Zuckerwirtschaft auf zahlreichen Praxisschlägen ist ein Arbeitsschwerpunkt des Ringes während der Vegetationszeit. Mit den wöchentlichen Ergebnissen erhalten die Anbauer eine fundierte Hilfestellung zur Kontrolle der Schädlinge und Krankheiten.



Christian Beil



Das Rübenjahr – von der Saat bis zur Ernte

März/April:

Sobald die Böden im Frühjahr ausreichend abgetrocknet sind, beginnt das neue Rübenjahr. Eine flache Saatbettbereitung bekämpft erste Unkräuter und hilft dem Boden, sich schneller zu erwärmen. Für besseren Erosionsschutz werden immer mehr Flächen per Mulch- oder Direktsaat bestellt. Für einen geschützten und sicheren Aufgang müssen die pillierten Samen auf die rückverfestigte Bodenschicht abgelegt und leicht bedeckt werden.

April/Mai:

In dieser Phase brauchen die jungen, empfindlichen Rübenpflanzen besonderen Schutz, da Schnecken, Insekten und schnell wachsende Begleitpflanzen das Wachstum behindern können. Unkräuter werden daher mechanisch oder chemisch bekämpft, da diese mit den Rüben um Wasser und Nährstoffe konkurrieren. Für eine angepasste Düngung empfiehlt sich im Vorfeld eine EUF-Bodenuntersuchung. Frühzeitig beginnt zudem das Schädlingsmonitoring.

Juni–August:

Im Sommer wird das Feld weiter gepflegt. Schosser die vorzeitig blühen und hochwachsende Unkräuter werden per Hand entfernt. Gleichzeitig wird der Zuflug der Schilf-Glasflügelzikade und der Beginn von Blattkrankheiten durch flächendeckendes Monitoring überwacht. Bei Überschreiten der jeweiligen Bekämpfungsschwellen erfolgt ein Warnaufruf an die Anbauer.

HOLMER 
**DEIN STARKER
PARTNER IM FELD**

WWW.HOLMER-MASCHINENBAU.COM




Das Anbaujahr 2024 in Franken:



Anbauer: 2.584



Anbaufläche: 23.726 ha



Gesamtablieferung: 1.9 Mio t



Durchschnittlicher Ertrag: 81,4 t/ha



Durchschnittlicher Zuckergehalt: 15,7 % Pol.

September:

Ab Mitte September beginnt die Ernte. Zu Kampagnenstart werden die Rüben meist just-in-time gerodet, um den maximalen Zuckergehalt zu sichern. Die drei fränkischen bäuerlich organisierten Transportgruppen (LMG Ochsenfurt, LMZ Zeil West, LMZ Zeil Ost) reinigen und laden die Zuckerrüben mit Lademäusen auf LKW's und versorgen die Zuckerfabrik kontinuierlich.

Oktober:

Ab Mitte/Ende Oktober beginnt die Vorratsrodung, nach welcher die Rüben in langen Mieten am Feldrand gelagert werden. Um sie vor Frost und Regen zu schützen, werden Mieten, die später abgefahren werden, mit Vlies abgedeckt – oft überbetrieblich organisiert.

Dezember/Januar:

Je nach Jahreswitterung und Rüben-erträgen dauert die Kampagne oftmals bis in den Januar an.

AFK

ELEKTRONIC

COMPUTER · NETZWERK
TELEKOMMUNIKATION

www.afcnet.de

Computer & Netzwerke

Planung & Installation
Ihres Netzwerkes von A-Z

EDV Betreuung für Firmen & Privatkunden

Auf Wunsch mit 24 Stunden
Vor-Ort-Service

Marktbreiter Str. 54 C | 97199 Ochsenfurt
Telefon: 09331 / 98160

Telekommunikation

Telefonanlagen & Tarifberatung

Ladengeschäft

Umfangreiches Sortiment
in Sachen EDV



Bodengesundheitsdienst (BGD)

Bodenuntersuchung und Düngeberatung

Aus nur einer Bodenprobe werden über 15 wichtige Informationen gewonnen – kosteneffizient und praxisnah. Die EUF-Nährstoffanalyse liefert verlässliche Daten zu Nährstoffen (z. B. Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium) und Spurenelementen. Humusgehalt, Kationen-Austausch-Kapazität und Bodenart werden berücksichtigt. Eine rechtzeitige Düngeempfehlung ermöglicht frühzeitige Planung. Auch in „Roten Gebieten“ entfällt die Frühjahrsuntersuchung bei rechtzeitiger Probenahme im Vorjahr.

Kundenservice und Ablauf

Einfache Probenahme – keine Kühlkette notwendig. Proben können unkompliziert angemeldet und über ein Online-Portal erfasst werden. Ergebnisse stehen online und per Post zur Verfügung. Alle Anforderungen der Düngeverordnung werden erfüllt. Änderungen und Anpassungen sind kostenfrei möglich.

Wirtschaftsdünger-Analyse

Untersuchung von Gülle, Mist, Biogassubstraten und Gärresten auf TS und Nährstoffe. Ergebnisse fließen direkt in die Düngeempfehlung ein. Probenmaterial wird regelmäßig oder auf Anfrage bereitgestellt.

Futtermittel und Trockenmasse

Analyse von Maissilagen und Grassilagen mittels NIRS auf relevante Inhaltsstoffe – ideal für Fütterung und Biogasanlagen. Schnelle Ergebnisübermittlung inklusive Mineralstoffanalyse.

Pflanzenanalysen

Untersuchung von Pflanzkartoffeln, Reben, Hopfen, Obstbäumen und Zuckerrüben auf Krankheitserreger und Viren.

CO₂-Bilanzen und Carbon Farming

Kulturspezifische Treibhausgas-Berechnungen und ganzheitliche Betriebsbilanzen – einfach online erfassbar. Fachliche Begleitung von Klimaschutz- und Biodiversitätsprojekten.

Nachhaltige Landwirtschaft

Langjährige Zusammenarbeit mit Landwirten zur Förderung nachhaltiger Anbaumethoden. Bodenuntersuchungen senken Düngerkosten, erhöhen Erträge und verbessern Umweltwerte. Monitoring unterstützt bei neuen Krankheiten und Schädlingen.

Weitere Informationen und Anleitungen:

www.bodengesundheitsdienst.de



Schädlings- und Blattkrankheiten-Monitoring

Jährlich führen die staatliche Beratung und die Zuckerrwirtschaft ein gemeinsames Monitoring der Rübenschädlinge und Blattkrankheiten durch. Zu Beginn wird der Zuflug von Blattläusen sowie weiteren Schädlingsarten mithilfe von Gelbschalen erfasst. Ergänzend erfolgt eine direkte Kontrolle an den Rübenpflanzen, bei der – vierfach wiederholt – jeweils zehn Rüben auf Schädlingsbefall untersucht werden. Ab Anfang Mai wird außerdem das Auftreten und der Zuflug der Schilf-Glasflügelzikade (SGFZ) mit Klebetafeln überwacht, da diese die Rübenkrankheit Syndrome Basses Richesses (SBR) und Stolbur überträgt.

Zusätzlich wird im Rahmen des Blattkrankheiten-Monitorings in Franken ab ca. der 26. Kalenderwoche bis zum Monatswechsel August/September an 20 Standorten im Verbandsgebiet der Befall mit *Cercospora*, Mehltau, *Ramularia* und Rost wöchentlich erfasst. Nach einem gestaffelten Schadschwellensystem erfolgt der Warnaufruf an die Anbauer, um gezielte Maßnahmen einzuleiten.

Weitere Infos und Warnhinweise:

www.frankenrueben.de/monitoring-schaedlinge/
und

www.frankenrueben.de/monitoring-krankheiten/





(oben) Fruchtfolgeversuch 2023; (rechts) Schilf-Glasflügelzikade



Forschungsprojekte zu SBR und Stolbur



Matthias Strebel

Der VFZ arbeitet intensiv an Forschungsprojekten zu SBR (Syndrome Basses Richesses) und Stolbur, um den fränkischen Zuckerrübenanbau langfristig abzusichern. Neben den regulären Sortenversuchen der ARGE wurde die Förderung von Forschungsprojekten beantragt, nachdem die Schilf-Glasflügelzikade und die von ihr übertragene Krankheit SBR 2019 und 2020 in Franken erstmals aufgetreten waren.

In Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und durch finanzielle Unterstützung des bayerischen Staatsministeriums lief das erste Kurzzeitprojekt von April 2021 bis März 2022, gefolgt von einem weiterführenden Projekt bis März 2025. 2023 trat erstmals Stolbur großflächig auf, wodurch ein weiteres Projekt bis Ende 2027 notwendig wurde. Zudem betreut der VFZ seit 2024 die Modellregion Gelchsheim sowie großflächige Streifenversuche.

Für die Entwicklung praxisnaher Lösungen und die individuelle Beratung der Landwirte wurden viele Ansätze erprobt: der direkte Insektizideinsatz gegen adulte Zikaden, vorbeugende Pflanzenstärkung, Repellents, der Einsatz von Nematoden gegen überwinternde Nymphen sowie Anpassungen bei Fruchtfolge und Bodenbearbeitung. Ein begleitendes Monitoring zeigt inzwischen die Verbreitung im gesamten fränkischen Verbandsgebiet.

Die Erkenntnis: Nur eine Kombination verschiedener Maßnahmen kann den Rübenanbau stabilisieren – von angepasster Fruchtfolge über gesunde Bestände, Sortenwahl und gezielten Insektizideinsatz bis zu optimaler Pflanzenernährung. In Zukunft gilt es mittels weiterer Versuchsaktivitäten neue Erkenntnisse, Lösungsmöglichkeiten sowie Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Die überregionale sowie kulturübergreifende Zusammenarbeit aller Akteure besitzt hierbei größte Bedeutung.

Die SBR-Task Force – ein Zusammenschluss von Südzucker, Anbauverbänden und vielen anderen Forschungseinrichtungen – treibt die Forschung, Koordinierung sowie Vernetzung der unterschiedlichen Akteure weiter voran.

Bakterielle Krankheiten auf dem Vormarsch

Die bakteriellen Erkrankungen **SBR** (Syndrom der niedrigen Zuckergehalte, verursacht durch *Candidatus Arsenophonus phytopathogenicus*) und **Stolbur** (auch bekannt als RTD oder Gummirübe, verursacht durch *Candidatus Phytoplasma solani*) breiten sich in Deutschland weiterhin aus.

Die Krankheiten lassen sich derzeit nicht direkt bekämpfen, was präventive Maßnahmen umso wichtiger macht. Vor allem durch gezielte Anpassungen der Fruchtfolge, die chemische Kontrolle des Vektors, der Schilfglasflügelzikade, sowie den Anbau toleranter Sorten lassen sich Verluste beim Zuckrertrag weitestgehend eindämmen.

Symptome und Diagnose

SBR zeigt sich durch Vergilbung der Blätter, vermehrten Austrieb von Herzblättern und braun verfärbte Leitbündel im Inneren der Rübe. Die Folge: deutlich reduzierte Zuckergehalte – und bei starkem Befall sogar verringerte Rübenenerträge.

Stolbur äußert sich durch stark welkende Pflanzen sowie gummiartige, teilweise faulende Rübenkörper, verursacht durch Sekundärinfektionen. Besonders kritisch: Stolbur reduziert insbesondere die Rübenenerträge, da bei mittlerem bis starkem Befall ab Anfang September keine weitere Ertragsbildung erfolgt.

Zunehmende Ausbreitung

In 2024 haben sich die Krankheiten SBR und Stolbur erneut deutlich weiterverbreitet. Inzwischen zeigen rund 80.000 Hektar Zuckerrübenflächen klare Symptome – mit spürbaren Auswirkungen auf Zuckrerträge und -gehalte.

Tolerante Sorten – die Lösung für die Zukunft

Ein zentrales Ziel der Züchtung bei SESVanderHave ist die Entwicklung hochtoleranter Sorten gegenüber SBR und Stolbur. Seit mehreren Jahren investieren wir intensiv in

MASSNAHMEN

- Gezielte Anpassungen der Fruchtfolge
- Chemische Kontrolle des Überträgers, der Schilfglasflügelzikade
- Anbau toleranter Sorten

Labordiagnostik, Gewächshaus-Resistenztests und umfangreiche Feldversuche in den betroffenen Regionen Deutschlands.

Erste Erfolge sind bereits sichtbar: Die Sorten **FITIS**, **HIBOU**, **HABICHT** und **AMMER** wurden als erste tolerante Sorten vom Bundessortenamt zugelassen. Sie zeichnen sich durch höchste Zuckrerträge unter SBR-Befall aus – mit **FITIS** als leistungsstärkste Sorte im SBR-Sortenvergleich 2022–2024 (IfZ Göttingen).

Wir säen in die Zukunft: In den kommenden Jahren folgen neue Sorten, die nicht nur eine Toleranz gegenüber SBR und Stolbur, sondern auch eine verstärkte Widerstandsfähigkeit gegen *Cercospora* mitbringen.



NUR RÜBEN IM KOPF

Wiedersäen macht Freude!

Wir haben die besten Sorten bei SBR!



Andreas Kleinschrodt
Key Account Manager Südzucker



Tel.: 0152 547 472 66



andreas.kleinschrodt@sesvanderhave.com





© 2021 Benedikt Knüttel/Südzucker

Lieferrechte und Beteiligungen



Theresia Buchholz

Lieferrechte und Beteiligungen bilden seit jeher das Fundament für Planungssicherheit und das individuelle Recht, Zuckerrüben für die Südzucker AG anzubauen und an das Ochsenfurter Werk oder nach Rain am Lech zu liefern. Mit vertraglich festgelegten Liefermengen wird der Rübenanbau auf Basis des jeweiligen Lieferrechts fest geregelt.

Der VFZ berät seine Mitglieder bei allen Fragen rund um Anbau, Vertragsabschluss und die hierfür benötigten Lieferrechte. Die Lieferrechte können (je nach Vertrag) durch Kauf/Verkauf oder Pacht übertragen werden, z. B. bei Betriebsübergabe, Verpachtung von Flächen oder Generationswechsel. Hierzu berät und vermittelt der Verband mit der hauseigenen Lieferrechtsbörse.

Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Theresia Buchholz gern zur Verfügung.



READY FOR WHAT'S NEXT!

Gemeinsam bereit für die Herausforderungen von morgen



www.betaseed.de

Das Gute liegt so nah

Zucker aus Ochsenfurt:
regional, natürlich
und emotional



Wir
bilden
aus!



SÜDZUCKER

www.suedzuckergroup.com

FRANKENRÜBEN

Die „Frankenrüben“ sagen Danke

Bei all unseren Partnern bedanken wir uns für die jahrelange und hervorragende Zusammenarbeit an dieser Stelle recht herzlich – auf viele weitere gemeinsame Jahre zum Wohle des fränkischen Zuckerrübenanbaus!

An Ihrer Seite für gemeinsamen Erfolg



Wir sind mehr als nur Saatguthersteller für Zuckerrübe. Wir sind Ihr Partner und helfen, den Erfolg Ihres Betriebes zu sichern. Weil wir an Ihrer Seite stehen, wenn es drauf ankommt.

[strube.net](https://www.strube.net)

Gemeinsam stark gegen SBR und „Gummirüben“.

Mehr Infos zum Thema?
Hier geht's zu unseren
Fachvideos: www.kws.de/sbr

NEU

MARABELLA KWS

RZ 2.0#NT#CR#SBR

- **Blattgesund und süß**
- Herausragendes Praxisergebnis im SBR-Gebiet 2024

JOSEPHINA KWS

RZ#NT#SBR

- Stabilität unter **trockenen Bedingungen**
- Spitze in der Leistung unter SBR*

*SV SBR 2022-2024

Unser
Sorten-
Team

LUNELLA KWS

RZ#NT

- Langjährig stabile Leistung unter SBR
- In der **Praxis bewährt**

LUDOVICA KWS

RZ#CR+

- **Gesund und robust**
- Für SBR-Flächen ohne Nematoden

Diese Ergebnisse/Eigenschaften haben die beschriebenen Sorten in der Praxis und in den offiziellen Versuchen des IfZ 2022-2024 erreicht. Das Erreichen der Ergebnisse und die Ausprägung der Eigenschaften hängen in der Praxis jedoch auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Deshalb können wir keine Gewähr oder Haftung dafür übernehmen, dass diese Ergebnisse/Eigenschaften unter allen Bedingungen erreicht werden. Stand 05/2025

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



Lösungen für ein kraftvolles Wachstum von Anfang an.



CORTEVA™
agriscience

GEMEINSAM WACHSEN.



*Robuste Rüben -
die Sorte macht's!*

NEU

MULTIVIRA VY#NT#SBR/RTD

Neuzulassung gegen SBR Niedrigzucker/RTD Gummirübe

SONIC VYTech VY#NT#SBR

Multivirus- und Nematoden-Toleranz gegen SBR Befall

Hochwertiges Qualitätssaatgut von HILLESHÖG ist die verlässlichste Grundsäule des effizienten und rentablen Zuckerrübenanbaus. Aus innovativer Forschung und Entwicklung sind robuste Sorten für die weltweit unterschiedlichsten Anbaubedingungen verfügbar. Ein Beispiel ist die fokussierte Züchtung von Sorten, die mit partieller Resistenz (VYtech®) oder mehrfacher Toleranz gegen die viröse Vergilbung den Verlust an systemisch wirkenden insektiziden Beizen ausgleichen können.

Nutzen Sie die Robustheit unserer Sorten in Ihrem Anbau!



Die Angaben zu den Sorten beruhen auf Ergebnissen der offiziellen Sortenversuche und/oder eigenen Erfahrungen. Da die Sortenleistung auch von den jeweiligen Umweltbedingungen abhängig ist, sind die Angaben nicht ohne weiteres replizierbar.

Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer e. V.
Würzburger Str. 44
97246 Eibelstadt

Tel.: +49 9303 90660

info@frankenrueben.de
www.frankenrueben.de



**Erdbau | Abbruch | Recycling | Entsorgung | Rekultivierung | Steinbruchbetriebe | Wertstoffzentrum |
Betontankstelle | Containerverleih | Spezialservice | Schwertransporte | Wasserbau**

Ruppert
GmbH & Co. KG

Ochsenfurter Straße 48
97252 Frickenhausen am Main
Tel.: 09331 / 8760-0
Mail: zentrale@ruppert-kg.de

www.ruppert-kg.de

